

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 39: **Pflanzen im Gebäude**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

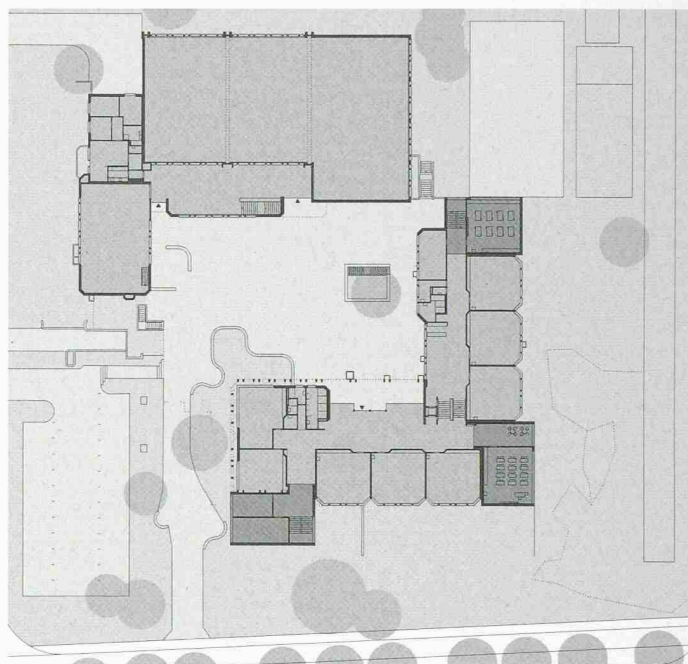
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die bestehende Schulanlage wird im Nordosten mit einem kompakten Volumen erweitert (1. Rang, Adrian Christen und Claudia Drilling)



Kleine Erweiterungen an den Enden und im Gelenk des Schulhaustraktes (2. Rang, Oeschger & Reimann)

Erweiterung Schulhaus Giacometti, Chur

(bö) Zwei unterschiedlich hohe Gebäudewinkel fassen einen rechteckigen Pausenhof: Die bestehende Oberstufenschule aus den 1970er-Jahren präsentiert sich heute als einheitlich gestaltete Anlage. Die Aufgabe des offenen Projektwettbewerbs war, dieses «Gesamtkunstwerk» am Stadtrand von Chur mit einem sehr viel kleineren Bauvolumen zu erweitern. Die 44 eingereichten Projekte zeigten eine grosse Fülle an Möglichkeiten. Weniger Chancen hatten die Erweiterungen als freistehende Bauten, weil sie meist zu prominent platziert wurden oder betrieb-

lich leicht nachteilig waren (einzelne Klassen hätten zwischen Alt- und Neubau wechseln müssen). Im 3. Rang wurde das Projekt von *Felber Keller Lehmann* ausgezeichnet, das als eines von wenigen eine Aufstockung vorschlug und zeigte, dass diese sich auch architektonisch anspruchsvoll realisieren lässt, beispielsweise mit dem zweigeschossigen Aufenthaltsraum. Statt die Erweiterung als ein Volumen zu planen, überrascht das zweitrangierte Projekt von *Oeschger & Reimann*, indem der bestehende Schultrakt gleich an drei verschiedenen Stellen erweitert wird – in

jedem Geschoss also um jeweils drei Schulräume. Zwar sorgt der Vorschlag für eine niedrige Kubatur, weil alle neuen Zimmer direkt an der bestehenden Erschliessung liegen. Doch sah die Jury den Aufwand für die Realisierung höher, als es die niedrige Kubatur erwarten liesse. Gewonnen hat den Wettbewerb der Vorschlag von *Adrian Christen* und *Claudia Drilling*. Sie setzen die viergeschossige Erweiterung in die Nordostecke der Anlage direkt an den Schulhaustrakt. Damit bleibt der Zugang zum Pausenhof in der Südwestecke unberührt, die stark eingewachsenen Teile des Aussenraumes können erhalten werden, und die Bauarbeiten an dieser Stelle stören den laufenden Schulbetrieb am wenigsten. Die Gebäudeecken des kompakten Volumens sind abgerundet und können, so die Jury, als mögliche heutige Interpretation der abgeschrägten Ecken des Bestandes gesehen werden. Im Ganzen ist es ein einfach erscheinendes Projekt, das aber die verschiedenen Anforderungen kostengünstig einlösen kann.

Preise

1. Rang/1. Preis
Adrian Christen und Claudia Drilling, Chur
2. Rang/2. Preis
Oeschger & Reimann Architekten, Zürich
3. Rang/3. Preis
Felber Keller Lehmann Architekten, Zürich; Mitarbeit: Olivia Furrer, Carla Ingendoh, Peter Wehrli
4. Rang/4. Preis
Wehrli Architekten, St.Gallen; Mitarbeit: Andreas Schmutz, Larissa Bissegger
5. Rang/5. Preis
Andrea Casiraghi und Anna Maria Tosi, Zürich
6. Rang/6. Preis
muellermueller, Basel; Mitarbeit: Heinz Zurkirchen, Lars Maier, Mathias Stumme

Preisgericht

Roland Tremp, Stadtrat (Vorsitz); Hubert Bischoff, Architekt; Gilbert L. Chapuis, Stadtarchitekt; Philipp Esch, Architekt; Marcel Liesch, Architekt; Astrid Stauer, Architektin; Franz Tscholl, Schuldirektor



Aufstockung (3. Rang, Felber Keller Lehmann)

Zentrum Bassersdorf

(bii) Dorf oder Stadt? Die Jury fragte sich, wie der Ort zu interpretieren sei, und hat sich für einen grosszügigen Ansatz entschieden, der aus einer differenzierten Analyse des Dorfklimas heraus eine deutliche Stellungnahme zur Bedeutung der Öffentlichkeit darstellt, wie sie selbst schreibt.

Das Zentrum der Zürcher Gemeinde soll einen neu gestalteten und Verkehrsfreien Dorfplatz erhalten, unter dem eine Tiefgarage geplant ist. Die 14 ausgewählten Teams hatten am selektiven Wettbewerb für weitere Perimeter Konzeptstudien für einen Gemeindesaal, eine Bibliothek, ein Jugendhaus und eine Migros-erweiterung einzureichen. In einer städtebaulichen Studie waren in einem dritten Bereich auch noch Alterswohnungen vorzusehen.

Das siegreiche Team um die Architekten *Durrer Linggi Schmid* schlägt kompakte Bauvolumen vor, womit grosse Flächen für die Zukunft frei bleiben. Dadurch wirkt die Anlage sehr grosszügig, und die Jury prophezeit, dass die Freiräume der-einst wertvolle Leerstellen im Stadtgefüge werden.

Preise

1. Rang

Durrer Linggi Schmid Architekten, Zürich; Mitarbeit: Björn Eichenberg; Hager Landschaftsarchitektur,



Zürich; mosersidler Lichtplanung, Zürich; Flückiger + Bosshard Ingenieure, Zürich; Ingenieurbureau Heierli, Zürich; Ernst Basler + Partner, Zürich; Architron Visualisierungen, Zürich

2. Rang
raumgleiter, Zürich; Lüpke Landschaftsarchitektur, Zürich; Tschopp & Kohler Ingenieure, Bern; Vogt & Partner, Lichttechnische Ingenieure, Winterthur

3. Rang
Reinhard Nägele / Adrian Twerenbold Architekten und André Schmid, Landschaftsarchitekten,

Zürich; Mitarbeit: Boris Schlaepfer, Joëlle Kräuchi, Andreas Hoffmann; Aerni + Aerni Bauingenieure, Zürich; stadtraumverkehr, Zürich

4. Rang
Meletta Strelbel Zangger, Zürich; Mitarbeit: Armin Vonwil, Nifular Kahnemouyi, Agnes Heller; Robert Gissing, Landschaftsarchitekt; Fredi Bühlmann Verkehrsplanung, Zollikon; EE Design Lichtplanung, Basel

Ankauf
Richard Brosi und Partner und Studio A, Chur; Enz und Partner Ingenieure, Zürich; Charles Keller



Grosszügiges neues Zentrum
(1. Rang, Durrer Linggi Schmid)



Gut proportionierte Freiräume
(2. Rang, raumgleiter)

Lichtdesign, St. Gallen; L. Saurer Landschaftsarchitekten, Bern

Preisgericht

Kuno Ledergerber, Bauvorstand (Vorsitz); Karin Müller, Finanzvorsteherin; Ruth Bösch, Vorsteherin Gesundheit + Umwelt; Markus Grob, Wehrvorstand; Sabina Hubacher, Architektin; Markus Bolt, Architekt; Sibylle Aubort Raderschall, Landschaftsarchitektin; Lukas Schweingruber, Landschaftsarchitekt; Peter Hunziker, Bauingenieur; Reto Wild, Landschaftsarchitekt (Ersatz)

JOSEF MEYER

Unsere Fas **SAD** en
stimmen fröhlich.

WER KOMPLEXES BEHERRSCHT, IST HOCH EFFIZIENT AUCH FÜR KLEINE BAUVORHABEN

Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen und Zürich, Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch